

AENGEVELT-RESEARCH

**WOHNIMMOBILIEN
AWI**

Aengevelt-Wohninvestment-Index

Frühjahr 2011

WOHNIMMOBILIEN

KURZ UND KNAPP

- Stimmung anhaltend optimistisch
- Perspektiven für die besseren Lagen durchweg positiv bewertet
- Wende erfasst zunehmend auch einfache Lagen
- Weiterhin steigende Mieten und Kaufpreise
- Steigendes Investitionsinteresse im Mietwohnungs-Neubau

AUS RESEARCHERSICHT

Das Marktgeschehen auf dem Markt für Wohninvestments wird von den meisten Experten positiv eingeschätzt. Die Mehrheit geht dabei weiterhin von steigenden Kaufpreisen aus.

Die Nachfrage nach Wohninvestments steigt, vor allem geraten jetzt die (rare) Neubau-Projekte in den Fokus der Anleger: die Nachhaltigkeit von Neubauwohnungen vs. der steigenden Aufwendungen für die Modernisierung von (älteren) Bestandsobjekten regt trotz optisch zunächst niedrigerer Eingangs-Renditen zur Neubewertung des Engagements an.

Die zuletzt deutlich gestiegenen Kaufpreisfaktoren und die weiterhin - im Vergleich zum Vorquartal allerdings in geringerem Tempo - zunehmende und überdurchschnittliche Wohninvestmentnachfrage zeigen einen Wendepunkt und somit einen optimalen Verkaufszeitpunkt für Wohninvestments im Prime-Segment an.

AWI

Angesichts der deutlich intensiveren Wahrnehmung und wachsenden Bedeutung der Immobilienwirtschaft nehmen die Anstrengungen zu, ihre Entwicklung sowohl insgesamt als auch in Einzelsegmenten zu analysieren und darauf basierend Prognosen zu erstellen. In diesem Prozess entstand 2009 der **AENGEVELT-Wohninvestment-INDEX (AWI)**¹. Er hilft, zukünftige Nachfrage- und Kaufpreisentwicklungen in der Wohnimmobilienwirtschaft besser einzuschätzen und Ihre Investitionsentscheidung zu objektivieren.

Dazu wird quartalsweise die Einschätzung von jeweils rd. 200 Experten aus allen Bereichen der Wohnimmobilienwirtschaft zu Entwicklungen am Wohnimmobilienmarkt mittels insgesamt 16 Fragen erfasst und analysiert. Die Teilergebnisse werden gewichtet und in einem Indexwert zusammengefasst, so dass Richtung und Ausmaß der sich in jedem Quartal ergebenden Änderung der Markteinschätzung punktgenau abzulesen ist.

Der daraus von AENGEVELT-RESEARCH für Sie entwickelte AWI berücksichtigt sowohl die zukünftige Entwicklung der Wohnungsnachfrage, des Wohnungsangebotes und der Mieten als auch die Entwicklung der Nachfrage, des Angebots und der Kaufpreise im Wohninvestmentbereich.

Die Ergebnisse der Frühlingsbefragung

2011 zeichnen – zumindest aus Sicht des Bestandshalters – ein durchweg positives Bild. Der AWI hat sich seit der Erhebung im Herbst 2009 zum siebten Mal in Folge verbessert. Mit einem Wert von 65,2 verbesserte er sich im Quartalsvergleich um 2,1 Punkte (Marktgleichgewicht rd. 40 bis 60 Punkte).

Dabei ist es weniger der Mangel an alternativen Anlageklassen, der die Asset-Klasse Wohnen verstärkt in den Fokus vieler Investoren rückt. Es sind vielmehr harte Fakten wie wirtschaftlicher Aufschwung und die viel zu geringe Wohnungsneubautätigkeit bei gleichzeitigem Wachstum der Haushaltszahlen, die letztlich die Nachfrage nach Wohnungen antreiben. Das schlägt inzwischen auch auf die Einschätzung der Entwicklung auf dem gesamten Wohnungsmarkt durch.

Generell werden die Perspektiven für bessere Lagen positiver bewertet als z.B. für einfache Lagen. Die guten Lagen stehen mit einem Teilindexwert von 79,8 Punkten (plus 1,1 Punkte) nach Einschätzung der Experten anhaltend hoch im Kurs. Indessen gewinnen mittlerweile auch die einfachen bis mittleren Lagen seit etwa zwei Quartalen deutlich an Bedeutung. Der Teilindex für mittlere Lagen stieg im Vergleich zur vorangegangenen Befragung im Januar 2011 (Winterbefragung 2010/2011) kräftig um 2,4 Punkte auf 71,9 Punkte und der Teilindex für einfachen Lagen stieg deutlich um 2,1 Punkte auf 49,4 Punkte an.

Markt für Wohnimmobilien auf einen Blick

INDEX	Winter 2010/2011	Frühling 2011	Veränderung Punkte	Trend ²
AWI	63,1	65,2	2,1	7
Mietwohnungsindex	65,9	66,5	0,6	4
Wohninvestmentindex	60,3	63,9	3,6	6
nachrichtlich				
ETW-Index	55,6	60,6	5,0	4
Bau-Invest-Index	60,2	62,4	2,0	2

¹ Methodische Hinweise zur Befragung, Erfassung bzw. Konstruktion des AWI siehe Seite 5

² Anzahl Befragungsintervalle seit dem letzten Richtungswechsel

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

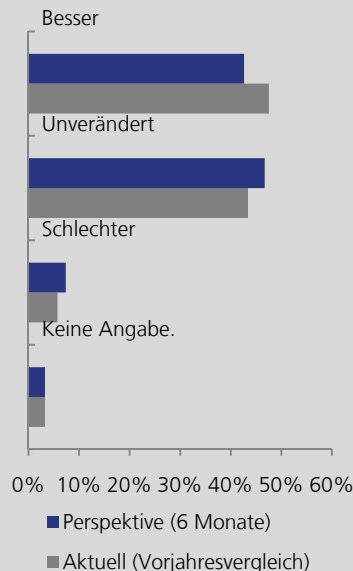
Wie andere aktuelle Untersuchungen bzw. Erhebungen bestätigt auch unsere Frühlingsbefragung 2011, dass sich die wirtschaftliche Situation auf dem Immobilienmarkt in nächster Zeit (sechs Monate) nach Einschätzung der Teilnehmer nicht verschlechtert. Im Vergleich zur Winterbefragung 2010/2011 hat sich die Skepsis bei den Befragten nur gering verändert. Zum Jahreswechsel (Winterbefragung 2010/2011) rechneten nur 3% mit einer Verschlechterung der Lage auf dem Immobilienmarkt, inzwischen trifft dies auf 8% zu. Immerhin erwarten 89% eine gleichbleibende oder sogar eine bessere immobilienwirtschaftliche Entwicklung. Aktuell schätzen 51% der Befragten die Situation auf dem Immobilienmarkt besser ein als vor einem Jahr und rd. 42% rechnen auch in den kommenden sechs Monaten mit einer weiterhin positiven Entwicklung.

Die allgemeine Stimmung wird dabei auch auf die eigene Unternehmensentwicklung übertragen. Demnach schließen im Vorjahresvergleich 91% der Befragten eine negative Umsatzentwicklung aus. In der Winterbefragung 2010/2011 traf dies auf 94% der Befragten zu. Bezogen auf die kommenden sechs Monate hat sich die Einschätzung im Bezug auf die Umsatzentwicklung der Befragten zwar um 4% verschlechtert, vor dem Hintergrund der überdurchschnittlich positiven Erwartungen in der Winterbefragung 2010/2011 (94%) ist dieser Rückgang allerdings zu relativieren und ist wohl eher auf die Probleme bei der Beschaffung geeigneter Bestände zurückzuführen. Nach wie vor gehen rd. 90% davon aus, dass ihr Umsatz stabil bleibt oder sich besser entwickeln wird.

MIETWOHNUNGSMARKT

Etwa 20% der Befragten rechnen mit einer weiteren Verringerung des Wohnungsangebotes, während nur rd. 10% einen Rückgang der Mieternach-

**Wirtschaftliche Perspektive:
Persönlich/Unternehmen**

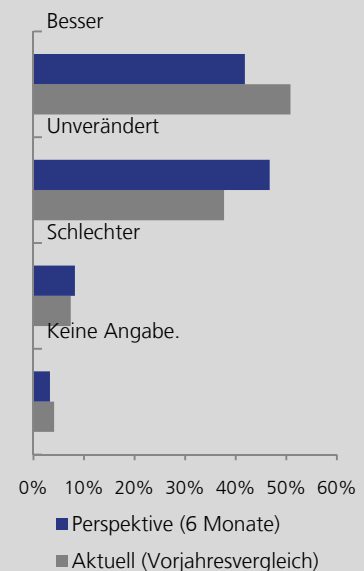


frage erwarten. Analog dazu rechnen 24% mit einem Anstieg des Wohnungsangebots, während zugleich rd. 46% eine deutliche Belebung der Nachfrage erwarten. Angesichts der anhaltend geringen Wohnungsneubautätigkeit und der weiterhin wachsenden Zahl der privaten Haushalte ist dieses Ergebnis (Angebotslücke) plausibel und spricht für die Trendwende zu Gunsten des Erwerbs von Neubau-Projekten.

Eine Abnahme der Wohnungsleerstände wird dabei selbst in einfachen Lagen erwartet: hier rechnen inzwischen 21% mit einem Rückgang. Im Vergleich mit der Winterbefragung 2010/2011 (23%) ist dieser Wert leicht gesunken. In mittleren (43%) und guten (63%) Lagen erwartet die Mehrheit der Befragten einen nennenswerten Abbau der Wohnungsleerstände.

Obwohl rd. 20% der Befragten in einfachen Lagen steigende Wohnungsleerstände erwarten, rechnen nur 15% mit sinkenden Mieten. 25% der Befragten gehen sogar künftig auch in

**Wirtschaftliche Perspektive:
Immobilienmarkt allgemein**



einfachen Lagen von steigenden Mieten aus.

In den mittleren bzw. guten Lagen fällt die Einschätzung aus Sicht des Vermieters / Investors weitaus positiver aus: hier rechnet die Mehrheit mit steigenden Mieten. 61% der Befragten erwarten in mittleren Lagen steigende Mieten, in guten Lagen sind es sogar 77%.

INVESTITIONEN UND INVESTMENTS

Im Vergleich zur Winterbefragung 2010/2011 (29%) glaubt inzwischen gut ein Drittel der Befragten, dass die Investitionen in den Neubau von Mietwohnungen ansteigen werden (34%). Lediglich in den einfachen Wohnlagen rechnen 42% der Befragten mit sinkenden Investitionen und 39%, dass diese unverändert (auf sehr geringem Niveau) weiter getätigt werden.

Die weiterhin eher positive Einschätzung der Nachfrageentwicklung nach Wohninvestments in den besseren Lagen einerseits und die Zurückhaltung in

einfachen Lagen andererseits lässt die Nachfrage im Wohnsegment (ingesamt bzw. über alle Lagen) bei den Befragten ausgeglichen erscheinen.

Etwas abgeschwächt - aber marktkonform - gilt dies auch für die Einschätzung des Wohninvestmentangebotes: die wenigsten Experten gehen noch von einem Anstieg des Wohninvestmentsangebotes aus. Rechneten bereits zur Winterbefragung 2010/2011 nur rd. 27% mit einer Zunahme des Angebots, erwarten dies inzwischen nur noch 18% der Befragten.

Bei der Einschätzung des Angebots an Wohninvestments spielen die Lagefaktoren indessen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Nur 15% der Experten erwarten in mittleren Lagen bzw. 18% in guten Lagen eine Ausweitung des Wohninvestmentangebotes. In einfachen Lagen hingegen rechnen deutlich mehr (24%) mit einer Ausweitung.

Durch das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot bleiben die Kaufpreise für Wohninvestments weiter angespannt. In guten Lagen rechnen 67% der Befragten mit steigenden Kaufpreisen (Winterbefragung 2010/2011: 64%). In mittleren Lagen sind es immerhin noch rd. 52% (Winterbefragung 2010/2011: 44%). Doch selbst in einfachen Lagen gehen rd. 18% der Befragten von steigenden Kaufpreisen aus (Winterbefragung 2010/2011: 16%). Allerdings rechnen auch rd. 20% in einfachen Lagen mit sinkenden Kaufpreisen. Dies wird in mittleren Lagen (4%) bzw. in Lagen (2%) nahezu ausgeschlossen.

WOHNUNGSNACHFRAGE VS. INVESTMENTS

Der AWI besteht im Wesentlichen aus Komponenten zur Entwicklung des Wohnungsangebots bzw. der Wohnungsnachfrage (inklusive Mietentwicklung) und der Entwicklung des Angebots bzw. der Nachfrage nach Wohninvestments (inklusive Kaufpreisentwicklung), die zudem nach drei Lagen (einfach, mittel, gut) differenziert werden.

Diese beiden Komponenten müssen sich nicht immer in dieselbe Richtung und schon gar nicht mit derselben Dynamik entwickeln. Während z.B. der AWI seit sieben Erhebungen in Folge steigt, ist dies bei den unterschiedlichen Komponenten nicht der Fall.

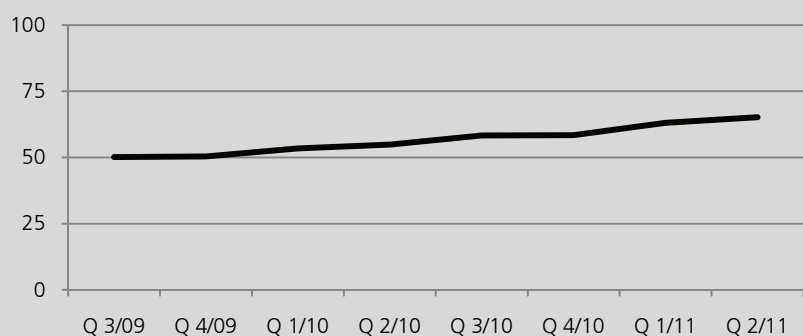
Die Differenzierung der verschiedenen Komponenten in einen Mietwohnungs- und Investmentindex verdeutlicht, dass beide Indizes im Wesentlichen aktuell demselben Trend – und zwar aufwärts – folgen. Das gilt zumindest für die mittleren und guten Lagen. In diesen Lagen werden die Perspektiven auf dem Wohnimmobilienmarkt seit Mitte 2009 in jedem Quartal besser bewertet als im vorausgegangenen Quartal. Erste Anspannungen bzw. Mietsteigerungen wurden im Mietwohnungsmarkt zuerst – wenn auch moderat – in guten und im Zeitver-

lauf zunehmend auch in mittleren Lagen erwartet. In den einfachen Lagen hingegen präsentiert sich der Mietwohnungsmarkt seit etwa acht Quartalen mehr oder minder ausgeglichen.

Der Investmentindex (berechnet aus Nachfrage nach und Angebot an Wohninvestments bzw. deren Kaufpreisentwicklung) hinkte lange Zeit dem Mietwohnungs-Index (berechnet aus Nachfrage nach und Angebot an Wohnungen, Wohnungsleerstand und deren Mietentwicklung) hinterher. Erst Anfang bis Mitte 2010 hellten sich die Perspektiven auf dem Investmentmarkt auf und es setzte eine Trendwende ein. Zuerst wurden davon die guten Lagen erfasst, dem folgten die mittleren Lagen. Seit Ende 2010 zeichnet sich auch eine Trendumkehr in einfachen Lagen ab. Nach einer Phase des Mietermarktes bewegt sich der Investment-Index für einfache Lagen zunehmend auf das Marktgleichgewicht zu. Eine Anspannung zeichnet sich in einfachen Lagen bislang allerdings noch nicht ab.

Weiterer Trend ist die zunehmende Umorientierung in Richtung Wohnungsneubau. Hintergrund sind zukünftige Kostenbelastungen in (älteren) Wohnungsbeständen aufgrund notwendiger energetischer Um- und Aufrüstungen und der angesichts der demografischen

AWI – AENGEVELT-WOHNINVESTMENT-INDEX



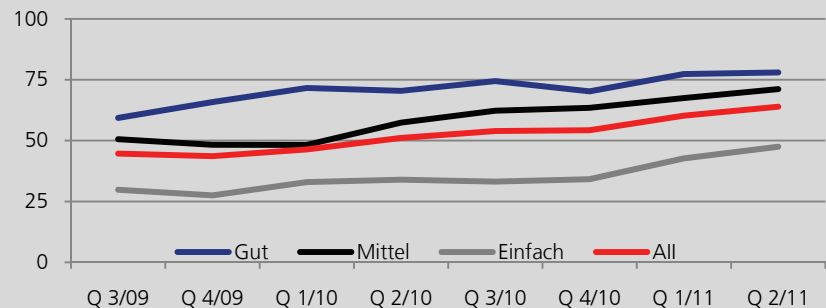
AWI = Komposite-Index

Entwicklung (steigende Zahl von Singlehaushalten und älteren Nutzern) zum Erhalt der Konkurrenzfähigkeit notwendigen verstärkten Schaffung von flexiblem, barrierefreiem Wohnraum. Die Mehrzahl der vorhandenen Bestandsobjekte lassen sich auch durch hohe Nachrüstungen kaum auf dieses doppelte Bedarfsszenario aufrüsten. Insgesamt erzielen Wohnungsneubauten dadurch (Langfrist-) Renditen, die sich in der Nachhaltigkeitsbetrachtung inzwischen den Eingangsrenditen von Bestandsobjekten annähern – allerdings ohne deren „Kopfschmerzen“.

FAZIT

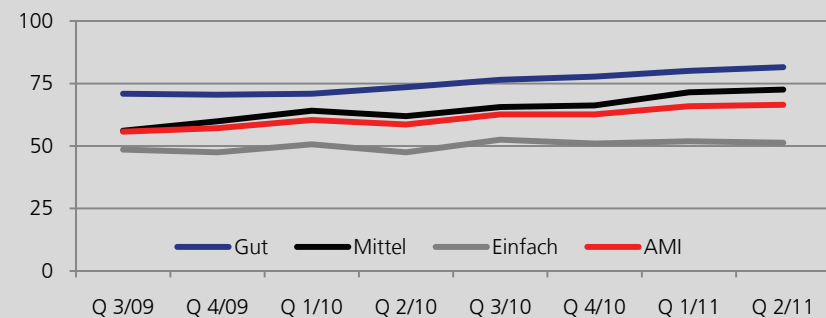
Auf dem Mietwohnungsmarkt ist der Wendepunkt inzwischen erreicht. Die meisten Befragten erwarten auch zukünftig einen deutlichen Anstieg der Mieter Nachfrage, während zugleich die wenigsten mit einer expansiven Ausweitung des Wohnungsangebots rechnen. Das wirkt sich deutlich auf die Wohnungsleerstände aus. Hier rechnen die meisten Experten mit einem weiteren Abbau der marktfähigen Wohnungsleerstände und dadurch mit steigenden Mieten. Nutznießer dieser Situation sind vor allem Bestandshalter, aber auch Investoren, die allein aufgrund der künftig erwarteten Mietpreissteigerungen (allerdings nur bei konstanten Einkaufsfaktoren) bei marktgerechten Einkaufspreisen ihre Rendite optimieren können. Die Mieter müssen sich in den nächsten beiden Jahren auf z.T. deutliche Mietpreissteigerungen einstellen. Das gilt zuerst nur für die Neuvertragsmieten. Doch auch die Bestandsmieten werden im Zuge der allgemeinen Steigerungen der ortsüblichen Vergleichsmieten nachziehen. Nur in einfachen Lagen zeigt sich der Mietwohnungsmarkt bislang noch ausgeglichen. Ein Anziehen der Mieten zeichnet sich hier (noch) nicht ab. Durch den Abbau der Wohnungsleerstände werden in diesem Segment zukünftig bessere Erträge erwartet.

AII – AENGEVELT-INVESTMENT-INDEX



All = Diffusionsindex (Wohninvestmentsindex)

AMI – AENGEVELT-MIETWOHNUNGS-INDEX



AMI = Diffusionsindex (Mietwohnungsindex)

Die Erwartungen an den Wohninvestmentmarkt sind eindeutig: das Angebot an marktfähigen Wohninvestments ist nach wie vor äußerst gering und die wenigsten Experten gehen davon aus, dass sich das Angebot zukünftig deutlich erhöhen wird. Vielmehr wird inzwischen zum zweiten Mal in Folge damit gerechnet, dass sich das Angebot weiter rückläufig entwickeln wird – ein weiteres Einstiegssignal für Investitionen in den Mietwohnungsneubau, da nur dadurch das nachfragegerechte Angebot bedarfsadäquat erweitert werden kann.

Demgegenüber übersteigt die Nachfrage nach Wohninvestments bei weitem das aktuelle Angebot. Hier erwartet die Mehrheit der Befragten, dass die Nachfrage auch weiterhin zunehmen wird. In Folge bleiben die Kaufpreise weiter angespannt. Nachdem die Erwartungen an die Kaufpreisentwicklung in Zuge der globa-

len Wirtschaftsentwicklung gedämpft wurden, erwartet eine steigende Zahl der Akteure seit etwa einem Jahr (Frühlingsbefragung 2010) steigende Kaufpreise. Das sehen die meisten Akteure auch in den kommenden Monaten so.

Nach wie vor rechnet die Mehrheit der Befragten mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage nach Wohninvestments. Allerdings sind es aktuell weniger als dies noch im Winter der Fall war. Vor dem Hintergrund der zuletzt deutlich gestiegenen Kaufpreisfaktoren könnte dies einen Wendepunkt in der Kaufpreisentwicklung darstellen und einen optimalen Verkaufszeitpunkt für Wohninvestments im Bestand indizieren. Diese Entwicklung bedeutet zudem ein weiteres Einstiegssignal für Investitionen in den Mietwohnungsneubau, da sich die Renditen annähern.

AWI: BEFRAGUNG UND METHODE

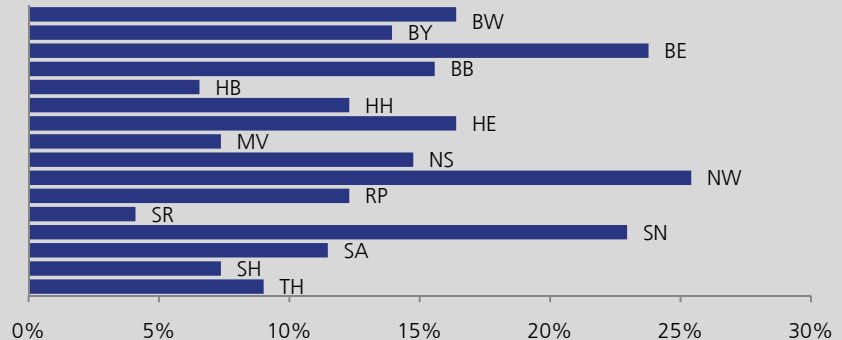
Grundlage der Ergebnisse bildet die quartalsmäßige Befragung wesentlicher den Wohnimmobilienmarkt bestimmenden Akteure wie öffentliche Wohnungsgesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, andere (private) Wohnungsunternehmen, institutionelle Investoren, private Eigentümer, Banken und Finanzdienstleister, sonstige Dienstleister und Makler, Verwalter sowie Bauträger und Projektentwickler.

Die von AENGEVELT-RESEARCH periodisch durchgeführte Befragung basiert auf der Erfassung subjektiver Einschätzungen von rd. 200 Marktexperten. Quantitative Größen zum Immobilienmarkt werden nur bei der Bewertung/Interpretation der Ergebnisse als Referenzinformationen der Befragungsergebnisse berücksichtigt.

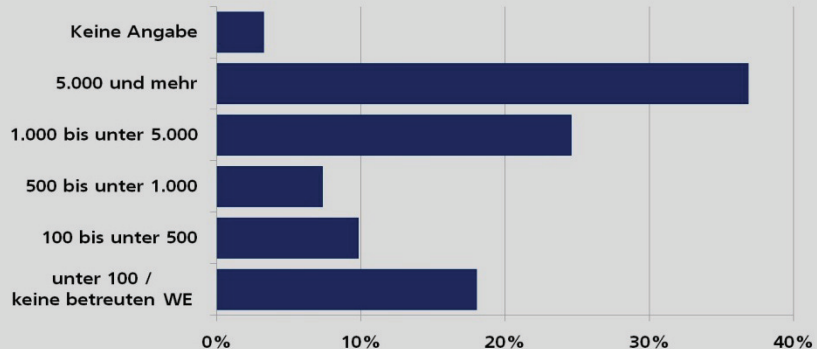
Es werden keine objektiven und quantifizierbaren Daten abgefragt, sondern subjektiv wahrgenommene Sachverhalte wiedergegeben und als Markteinschätzungen und Bewertungen interpretiert, die maximal ordinales Messniveau (dreistufige Skala) haben. Makroökonomische Kennzahlen (der Vergangenheit) sollen als Ergänzung und als Mittel zur Plausibilitätsprüfung der Befragungsergebnisse dienen.

Der Fragebogen, auf dessen Auswertung die Indexberechnung (AIW, All bzw. AMI) beruht, behandelt die wesentlichen Merkmale und Determinanten des Marktes für Wohninvestments als Indikatoren für die Konjunkturerwartungen in diesem Segment. So werden Einschätzungen zur Entwicklung des Mietwohnungsmarktes (Angebot und Nachfrage für und von Miet- und Kaufinteressenten, Wohnungsleerstände, Nebenkosten und Kaufpreise), ergänzt und die Einschätzung des Marktes für umgewandelte, privatisierte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nach Lagekategorien (gut bis sehr gut, mittel, einfach) abgefragt.

Regionale Verteilung



Unternehmensgröße nach Anzahl Wohneinheiten



Alle Fragen beziehen sich auf Einschätzungen für das laufende Quartal und damit auf die nahe Zukunft. Die Einschätzungen werden mittels einer einfachen dreistufigen Skala für die Antwortkategorien (positiv/steigend/günstig, neutral/unverändert bzw. negativ/rückläufig/ungünstig) erfasst.

Für ausgewählte Fragen wird ein Diffusionsindex, der Richtung und Ausmaß der Änderung reflektieren soll, aus den relativen Häufigkeiten berechnet: der relative Anteil der neutralen Antworten dividiert durch zwei, plus dem Prozentsatz der positiven Antworten. Die Skalierung des Diffusionsindex reicht von 0 bis 100 Punkten.

Beim AWI handelt es sich um einen Komposit-Index, d.h. er setzt sich aus sieben Diffusionsindizes zusammen, die folgendermaßen gewichtet sind:

- Δ Wohnungsnachfrage (0,13)
- Δ Wohnungsangebot (0,06)
- Δ Wohnungsleerstand (0,06)
- Δ Wohnungsmieten (0,25)
- Δ Nachfrage Wohninvestments (0,13)
- Δ Angebot Wohninvestments (0,13)
- Δ Kaufpreise Wohninvestments (0,25)

Nach Analysen von AENGEVELT-RESEARCH indiziert ein Indexwert zwischen 40 und 60 Punkte mehr oder minder einen ausgeglichenen Markt. Werte über 55 deuten allerdings – bei einer wiederholten Erhöhung des Indexwertes auf einen Aufschwung (steigende Kaufpreise bzw. steigende Mieten) am Immobilienmarkt hin. Analog dazu indiziert ein wiederholtes Absinken des Indexwertes unter 40 Punkte einen Abschwung (fallende Kaufpreise bzw. sinkende Mieten).

**IN EIGENER SACHE:
AENGEVELT-RESEARCH**

Immobilien sind das wichtigste und langfristige Investitionsgut. Der größte Teil der Vermögenswerte in Deutschland manifestiert sich in Liegenschaften. Der Wert der Immobilien hängt von der Nutzung ab. Die Einschätzung von Umfang und Dauer von Nutzungsmöglichkeiten wird immer schwieriger, die regionale Differenzierung zwischen den Teilmärkten nimmt zu. Gleichzeitig sind die Barrieren für globale Investitionsströme gefallen, so dass internationale Vergleiche der Nachhaltigkeit von Ertragswerten möglich sind.

Die zunehmende Komplexität der Entwicklung von Immobilienmärkten erfordert neue Instrumente der Entscheidungsfindung. Dazu gehören an vorderster Front auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zugeschnittene, individualisierte Marktanalysen, die auf umfangreichen Datenbanken und professionellen Fachkenntnissen aufbauen. Langjährige Marktbeobachtungen sind die Basis für abgesicherte Prognosen zum Verlauf von Marktzyklen. Unsere seit über 100 Jahren gesammelten Daten und Erhebungen im Tagesgeschäft der getätigten Transaktionen und deren wissenschaftliche Auswertung sind ein unerreichtes Asset und die Basis unserer Tätigkeit.

Ziel und Umfang der Markt- und Potenzialanalysen werden von den Anforderungen des Kunden bestimmt. AENGEVELT-RESEARCH nimmt diese Aufgaben seit Jahrzehnten wahr.

Zu unserem Dienstleistungspaket für Sie gehören u. a.:

- Markt- und Standortanalysen sowohl auf der Ebene von Regionen und Städten als auch von kleinräumigen Straßenabschnitten, Quartieren oder Einzelobjekten.
- Aufbereitung und Auswertung von teilmarktspezifischen Immobiliendaten, die aus unternehmensinternen und externen Datenbanken zusammengestellt werden.
- Erstellung von Immobilienmarktberichten sowohl im Auftrag der öffentlichen Hand als auch von privaten Auftraggebern.
- Erarbeitung von Nutzungskonzepten, insbesondere für Bestandsimmobilien und Revitalisierungsobjekte.
- Erstellung von Verwertungsstrategien zur Erschließung und Nutzung von Entwicklungs- und Wertschöpfungspotentialen.
- Erarbeitung von Marketingkonzepten für Vermietung oder Verkauf von Immobilien oder Immobilienpaketen.

Zum umfassenden Leistungsspektrum von AENGEVELT-RESEARCH zählen auch die jährlich erscheinenden City Reports bzw. Marktberichte für die wichtigsten ausgewählten Immobilienzentren und Regionen, vor allem im ständigen Vergleich von Groß- und Mittelstädten in Ost- und Westdeutschland.

WEITERE INFORMATIONEN

Leitung AENGEVELT-RESEARCH



Michael Fenderl
Tel:
+49 30 20193-125
Mail:
m.fenderl@aengevelt.com



Markus Schmidt
Tel:
+49 30 20193-150
Mail:
m.schmidt@aengevelt.com

AENGEVELT IMMOBILIEN GMBH & CO. KG

D 10117 Berlin
Charlottenstrasse 68-71
Tel +49 (0) 30 201 93-0
Fax +49 (0) 30 201 93-301
E-mail: berlin@aengevelt.com

D 01067 Dresden
Altmarkt 10c
Tel +49 (0) 351 32 02 02-0
Fax +49 (0) 351 32 02 02-10
E-mail: dresden@aengevelt.com

D 60327 Frankfurt am Main
Rotfeder-Ring 9
Tel +49 (0) 69 921 03-0
Fax +49 (0) 69 921 03-110
E-mail: frankfurt@aengevelt.com

D 04103 Leipzig
Salomonstrasse 21
Tel +49 (0) 341 997 76-0
Fax +49 (0) 341 997 76-20
E-mail: leipzig@aengevelt.com

D 39104 Magdeburg
Breiter Weg 19d
Tel +49 (0) 391 568 78-0
Fax +49 (0) 391 564 45 71
E-mail: magdeburg@aengevelt.com

D 40476 Düsseldorf
Kennedydamm 55/Ross-Strasse
Tel +49 (0) 211 83 91-0
Fax +49 (0) 211 83 91-255
E-mail: duesseldorf@aengevelt.com

